118

LD 3953

Das
arabische Pulver.

Dr. Anni Rad
Augsburg
Maximilianstr. B 36

Eine Posse in zwey Akten

nach

Holberg frey bearbeitet

von

August von Kotzebue.

Leipzig,
bey Paul Gotthelf Kummer.
1810.

Personen.

Herr Drüsenspeck, ein Goldmacher.
Frau Drüsenspeck.
Luise, ihre Tochter.
Hans Drüsenspeck, ihr Vetter.
Matz, ihr Bedienter.
Chevalier von Wurst.
Frau von Trödel.
Rips, ein Poet.
Mercks, ein Zeitungsschreiber.
Riedrach, ein Reisender.
Löwe, ein Polizey-Inspektor.
Cathrinchen, ein Kammermädchen.
Taps. } Zwey Spitzbuben.
Pack. }

STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Erster Akt.

Eine Straße. Rechter Hand Drüsenspecks Wohnung, linker Hand ein Wirthshaus.

Erste Scene.

Taps und Pack.

Taps (allein).

Eine hübsche große Stadt. Je mehr Häuser neben einander stehen, je mehr Narren wohnen beysammen, das ist ausgemachte Wahrheit, folglich werde ich hier mein Stückchen Brot wohl finden. — Aber was zum Henker! ich will ein sogenannter ehrlicher

Mann seyn, wenn das nicht mein alter Kamerad Pack ist.

Pack (einen Kasten mit allerley Kram am Riemen vor sich her tragend). Ey, Bruder Taps! nach langen Jahren finden wir uns wieder auf dem Felde der Ehre. (sie umarmen sich über dem Kasten.)

Taps. Ich dachte, Brüderchen, Du hingst schon längst am Galgen. Aber ich merke, Du verstehst Dein Handwerk aus dem Grunde. Stehlen ist keine Kunst, aber nicht ertappt werden, das verräth den Meister.

Pack. Ich danke Dir, Brüderchen. Es thut mir wohl, von einem so berühmten Manne gelobt zu werden. Meine Aeltern haben mir eine vortreffliche Erziehung gegeben, der ich Ehre zu machen suche. Auch darf ich ohne Ruhm zu melden versichern, daß ich, bey meinen vielen Abentheuern nur ein einziges Mal mit der Justiz in Collision gekommen bin.

Taps. Wie halfst Du Dir da heraus?

Pack. Durch eine Kleinigkeit. Ich ließ ihr meine beyden Ohren und sie schenkte mir dagegen ein Wappen auf dem Rücken.

Taps. Besser ein paar Ohren zu wenig als zu viel, besonders bey starkem Froste, oder wenn stark gelogen wird. Du trägst vermuthlich deswegen eine polnische Mütze?

Pack. Freylich, mein Brüderchen, darum grüße ich auch die Leute nur wie ein Grenadier, indem ich die Hand an die Mütze lege. Aber erzähle mir doch, wie ist es Dir denn ergangen?

Taps. So la la. Ich vertrage mich so ziemlich mit Jedermann, nur nicht mit der verdammten Polizey. Vor 14 Tagen wollte sie mir eine Wohnung gratis aufdringen, aber solche Wohlthaten setzen mich nur in Verlegenheit; darum ließ ich eine schriftliche Danksagung zurück und reiste in der Stille ab.

Pack.

Pack. Verdienste finden überall Neider, besonders im Vaterlande. Was denkst Du nun zu beginnen?

Taps. Das weiß ich selber noch nicht; es kann mir aber nicht fehlen, denn ich verstehe so ziemlich Alles. In Augsburg war ich practicirender Arzt, da vertrieb mich die Facultät, obschon sich niemals ein Patient über mich beschwert hat.

Pack. Vermuthlich waren sie Alle gestorben?

Taps. Gleichviel, sie waren ihre Krankheit los geworden, und das ist die Hauptsache. Ich habe keinen länger als drey Tage aufgehalten, während meine Herren Collegen Monate lang curirten. Und wie mancher junge Augsburger hat mir seinen Reichthum zu verdanken, denn ohne meine Pillen würden die alten zähen Oheime noch Olympiaden durchgehustet haben.

Pack. Von Dir lernten sie sterben, und darin besteht bekanntlich die größte Weisheit.

Taps. In Nürnberg war ich Prophet. Da strömte das Geld mir zu! Unglücklicher Weise prophezeyte ich Einmal, daß im Jahr 2138, am 7ten September, Nachmittags um 2 Uhr, der Stadtthurm einfallen würde; das nahm der Bürgermeister übel, da prophezeyte ich mir selber allerley Verdrüßlichkeiten und ging davon.

Pack. Prophezeytest du aus Kaffee?

Taps. Ach nein, Brüderchen, der ist jetzt zu theuer; hingegen an Karten fehlt es nicht, denn gespielt wird noch immer genug in der Welt.

Pack. Mit Karten und Landcharten..

Taps. In Frankfurt am Mayn war ich Fechtmeister.

Pack. Davon hast Du ja in Deinem Leben nichts verstanden?

Taps. Narr, wenn man nur das lehren dürfte, was man wirklich versteht, wie viele Professoren müßten herunter vom Katheder! Ich ließ mir pränumeriren, erwog aber nachher, daß Fechten für junge Leute eine gefährliche Kunst ist. Sie verlassen sich darauf, werden verwegen und rennen ins Unglück. Lieber ging ich im Stillen zum Thore hinaus.

Pack. Ach so!

Taps. Dann trieb ich mich am Rhein herum, war Politiker in den Kaffeehäusern, Bußprediger in Conventikeln, Declamator unter schönen Geistern, und hatte endlich das Glück, ein paar Mystiker kennen zu lernen.

Pack. Was sind das für Leute?

Taps. Das sind Leute, die mit den Fußspitzen auf der Erde und mit den Köpfen im dritten Himmel stehen. Was sie da oben

gewahr

gewahr werden, das geben sie von sich für die Maulaufsperrer, die unten lauern, es begierig schmausen und dadurch in einen erhabenen Taumel versetzt werden. Die Hauptsache dabey ist der Glaube, der lehrt sie Geister sehen und Gold machen.

Pack. Gold machen?!

Taps. Ja, mein Brüderchen, ich mache Gold.

Pack. So recht was man Gold nennt?

Taps. Das versteht sich.

Pack. O Ew. Gnaden! mein gnädiger Herr von Taps! ich bitte, mich als den geringsten Knecht unter dero hohen Gefolge aufzunehmen.

Taps. Kann geschehen, mein lieber Pack. Ich pflege meine alten Freunde nicht zu vergessen, zumal wenn ich sie brauchen kann. Dieser Fall möchte eintreten. Ich sehe, daß du da einen kleinen Kram feil bietest.

Pack. Ach lauter Lumpenwaare! Fleckkugeln, Zahnbürsten, Räucherkerzchen — denn es wird jetzt viel geräuchert — es ist nur, damit man Zutritt in die Häuser bekommt.

Taps. Der Weise kann Alles nutzen. Ich habe hier bereits einen Gläubigen gefunden, den Herrn Drüsenspeck —

Pack. Ich kenne ihn, er ist ein Alchymist; er laborirt gewaltig.

Taps. Er wird bald aufhören zu laboriren, denn ich stehe schon mit ihm in Unterhandlung. Es fehlte mir nur noch ein Vertrauter, auf dessen Ehrlichkeit ich mich verlassen konnte. Den habe ich nun in Dir gefunden, mein lieber Pack.

Pack. O Ew. Gnaden urtheilen allzu gnädig von mir. Wenn ich meine Ohren noch hätte, mit Freuden würde ich sie für Ew. Gnaden opfern.

Taps. Sieh, hier hab' ich ein Pulver. Es ist reines Gold, und kostet mich selber an die 100 Thaler. Wenn ich das in den Schmelztiegel thue, so bekomm ich reines Gold zurück.

Pack. Ja, das will ich wohl glauben. Ist das die ganze Kunst?

Taps. Freylich, du Narr.

Pack. Also eine ehrliche Spitzbüberey? O Herr Bruder! warum habe ich mir denn die Mühe genommen, Dich Ew. Gnaden zu tituliren?

Taps. Du kannst mich immerhin auch als Spitzbube Ew. Gnaden tituliren, das ist nichts neues.

Pack. Aber wir theilen?

Taps. Auf meine Ehre!

Pack. Da hab' ich einen kostbaren Bürgen.

Taps. Du nimmst das Pulver und steckst es unter deinen übrigen Kram. In einer Viertelstunde gehst Du hier vorbey als von ungefähr, und wenn der Herr Drüsenspeck das arabische Pulver von Dir zu kaufen begehrt, so gib es ihm wohlfeil. Sprich, es sey gut, um die Flecken aus den Kleidern zu vertilgen. Weiter verlange ich nichts von Dir.

Pack. Fast schäme ich mich. Ein alter Künstler, und eine so leichte Rolle.

Taps. Mein Freund, ich habe declamirt, das war noch weit leichter, und habe doch viel Geld damit gewonnen. Jetzt geh Deiner Wege. Man darf uns nicht beysammen erblicken. Hast Du dein Pulver an den Mann gebracht, so komm vor das Thor in die schwarze Katze, da theilen wir die Beute.

Pack. Und suchen das Weite.

Taps.

Taps. Bist Du auch ein Poet?

Pack. Sapperment! ich habe einen ganzen Bogen in den Klingklingel-Almanach geliefert. (ab.)

Zweyte Scene.

Taps (allein).

Es ist eine wahre Wonne, wenn man einen alten treuen Freund wieder findet. Ich muß nun suchen, wie ich ihn mit guter Manier um seinen Antheil prelle. — Meine mystische Vorlesung von gestern Abend wird nun wohl der Herr Drüsenspeck schon hinlänglich vorbereitet haben. Dergleichen wirket wie ein gewisses Gas, von dem neulich in den Zeitungen stand, daß alle, die es einsaugen, zu fröhlichen Narren werden. Doch ich will nicht zu ihm gehen, ich will mich suchen lassen.

lassen. Hier unten aus meinem Zimmer (er deutet auf das Wirthshaus) kann ich die Straße beobachten. (er geht hinein.)

Dritte Scene.

Drüsenspeck und Löwe (kommen aus dem Hause).

Drüsenspeck (gekleidet, aber in der Nachtmütze, mit einem Blasebalg unter dem Arme, ein Schurzfell vorgebunden, Gesicht und Hände vom Ruß geschwärzt). Wie gesagt, mein werther Herr Löwe, wenn Sie ein Graf wären, oder so etwas dergleichen, so würde ich Ihnen vielleicht meine Tochter geben; aber da Sie blos ein ehrlicher Mann sind, ein Polizey-Inspektor, und da ich einige Tonnen Goldes im Vermögen habe, so können Sie mir nicht verdenken, daß ich höher hinaus will.

Löwe.

Löwe. Wären Sie wirklich so ungeheuer reich, so würde ich es gar nicht gewagt haben, um Ihre schöne Tochter zu werben, denn es ist mir wohl bekannt, daß reiche Mädchen nur reiche Dummköpfe heyrathen dürfen. Allein man sagt — und selbst Ihre Frau Gemahlin bestätigt es — Sie hätten das Ihrige verdistillirt.

Drüsensp. Meine Frau ist eine Närrin. Es ist wahr, ich habe bis jetzt den Stein der Weisen noch nicht gefunden, aber, mein Herr, ich bin höchstens noch einen Schritt davon.

Löwe. Es sind schon viele über diesen Stein gestolpert.

Drüsensp. Ich werde mich breit drauf setzen.

Löwe. Ich bedaure Ihre Verblendung.

Drüsensp. Bemühen Sie sich nicht. Es gibt ganz andere Verblendungen in der

Welt,

Welt, die als große Weisheit ausgeschrieen werden, und ich wollte es keinem rathen dawider zu muckſen. Wer zuletzt lacht, lacht am beſten, und damit Gott befohlen!

Löwe. Ja wohl Gott befohlen! ich fürchte, Sie werden zu ſpät mein ehrliches Gemüth erkennen. (ab.)

Vierte Scene.

Drüſenſpeck (allein).

Ehrliches Gemüth! was ſoll mir das? Für Geld kann ich ehrliche Gemüther bey Dutzenden kaufen; die ſtehen überall am Markte und laſſen ſich von den reichen Gemüthern mit Koth beſprützen. Ich ſage und bleibe dabey: das Goldmachen iſt in unſern Tagen die nothwendigſte Kunſt. Heute hab' ich die letzten 200 Louisdor auf mein Gütchen aufgenommen, und mit dieſen gelange

ich

ich sicher zum erhabenen Ziele. Ich sehe schon im Geist, wie die Gallawagen bey mir vorfahren werden, ein Finanzminister nach dem andern, und ein gewisser Herr Adam Smith, der vom National-Reichthum soll geschrieben haben, ich wette, der kommt zu mir in die Schule. Doch freylich muß ich selber noch zuvor bey dem großen Taps in die Schule gehen. Heute hoffe ich ihn zu bewegen, daß er sein orientalisches Brünnlein mir fließen lasse.

Fünfte Scene.

Drüsenspeck. Seine Frau. Luise.

Fr. Drüsensp. Ey mein Schatz! Gott bewahre wie siehst Du aus!

Drüsensp. Wie seh' ich denn aus?

Fr. Drüsensp. Wie der leibhaftige Teufel.

Drüsensp. Meine saure Arbeit bringts nicht anders mit sich.

Fr. Drüsensp. Ja, du darfst wohl sagen: bringt nichts anders mit sich.

Drüsensp. Höre, Madame, das verstehst Du nicht. Ich trachte nach dem Höchsten! und es wird mir werden.

Luise. Die ewige Seligkeit; denn das Goldmachen führt zur Armuth und die Armuth ist eine Arzeney der Seele.

Drüsensp. Höre, Mamsell, Du bist eine naseweise Creatur.

Fr. Drüsensp. Leider hat sie Recht. Bist Du nicht schon seit vielen Jahren ein Antichrist?

Drüsensp. Ein Alchymist, willst Du sagen, hä! hä! hä!

Fr. Drüsensp. Und unser bischen Haab und Gut geht im Rauch auf.

Drüsensp. Wenn es aber kommt,

so

so kommt es mit Einemmale, und wer weiß, was heute geschieht.

Fr. Drüsensp. Das hast Du mir schon hundertmal gesagt.

Luise. Und von meiner Verlobung haben Sie noch nicht ein einziges Mal gesprochen.

Drüsensp. Davon kann auch nicht eher die Rede seyn, bis das Gold gemacht ist.

Luise. O weh! dann werd' ich eine respectable alte Jungfer.

Fr. Drüsensp. Mein Schatz, was hat denn Ihr Gold mit Luisens Verlobung zu schaffen?

Drüsensp. Meinst Du denn, Madame, daß die Fürsten und Grafen anbeißen werden, wenn ich ihr nicht jährlich eine Tonne Goldes zu Stecknadeln gebe?

Luise. Löwe nimmt mich ohne Brautschatz, ohne Stecknadelgeld.

Drüsensp. Aber er speculirt auf die ungeheure Erbschaft.

Luise. Lieber Papa, zerbrochene Töpfe.

Drüsensp. Pack Dich hinein, Mamsell, und schweige ehrfurchtsvoll oder ich enterbe Dich. Und Du, Madam, gleichfalls noch blind für Dein Glück, danke Gott, daß Dein Gemahl ein Goldmacher ist! Geh in Dein Kämmerlein und stricke mir einige Paar Strümpfe, deren ich sehr benöthigt bin.

Fr. Drüsensp. Da haben wirs! Gold kann er machen, aber die Strümpfe sind zerrissen. (ab.)

Luise. Wenn Sie mir den Geliebten rauben, so werden Sie auch meinen Lebensfaden zerreissen. (ab.)

Sechs.

Sechste Scene.

Drüsenspeck. Hernach Matz.

Drüsensp. O wenn die Lebensfaden mit Gold durchwirkt sind, so halten sie ewig, und ich wette, daß Methusalem ein Goldmacher war. — He! Matz! Trage mein Schurzfell und den Blasebalg hinein und bring mir meine Perücke. — Ich muß eilen, dem großen Taps ein Wort ans Herz zu legen. Ihn hat mir der Himmel zu rechter Zeit gesandt, denn der Teufel wäre kapabel, meine letzten 200 Louisdors durch den Schornstein zu führen.

(Matz bringt die Perücke. Drüsenspeck setzt sie auf, wäscht sich die Hände mit der Nachtmütze, und steckt sie dann als Schnupftuch in die Tasche.)

Geh, Matz, hin in das Wirthshaus, und bitte den großen Taps, er wolle die Gnade haben sich heraus zu bemühen.

Matz.

Matz. Meint der Herr den Lumpenkerl, der gestern bey uns war?

Drüsensp. Unverschämter! er ist ein Goldmacher!

Matz. Ja warum nicht gar! sein Kleid hat auf dem Ellenbogen ein Loch.

Drüsensp. Daß doch gemeine Seelen immer nach solchen Löchern urtheilen. In Geisterassembleen bedarf man keines irdischen Prunks. Geh.

Matz. Da kommt er selber.

Siebente Scene.

Taps. Die Vorigen.

Taps. Mir sagt mein Vertrauter, der himmlische Muktibuk, daß ein Dürstender mich zu sprechen begehre.

Drüsensp. Unterthänigster! ja, hier steht die durstige Seele. (leise) Hörst Du, Matz?

Matz? bey dem braucht man nicht einmal einen Matz um gemeldet zu werden, der hat einen Muktibuk.

Taps. Was ist Ihr Begehren? Kurz mein Herr! jeder Augenblick umschließt Ewigkeiten!

Drüsensp. Ach mein Herr! das Glück Ihrer Bekanntschaft hat mir eine schlaflose Nacht verursacht.

Taps. Schlaf? ich erinnere mich kaum des Zustandes, welchen man Schlaf zu nennen pflegt. Ich schlafe nie.

Drüsensp. Nie!?

Taps. Der Schlaf ist eine Unvollkommenheit der irdischen Natur. So bald sich der Mensch zu den Geistern erhebt, bedarf er keiner solchen armseligen Erquickung mehr.

Drüsensp. Ach! wenn Sie die Gnade haben wollten, einen ehrlichen Mann in dieser Geisterwelt zu präsentiren —

Taps. Einen ehrlichen Mann? wo find' ich solchen? Des Menschen Beruf ist Spitzbüberey! Den Fuchs, den Wolf, den Geyer und den Pfau wollte der Schöpfer in Einer Natur verbinden, und so entstand der Mensch!

Drüsensp. Eine fatale Creatur.

Taps. Zu Wasser und zu Lande hab' ich die Welt durchkreuzt und nur Einen gefunden, der aus diesem Staube sich empor geschwungen: mein theurer Lehrer, Albufago Marfagius, ein Araber von Geburt.

Drüsensp. Kommen Sie aus Arabien?

Taps. Alles Licht kommt aus dem Orient.

Drüsensp. Sie leuchtender Stern! ich beschwöre Sie, im Namen Ihres theuren Lehrers, Albufago Marfagius, lassen Sie einen Ihrer dicksten Strahlen auf mich Unwürdigen fallen!

Taps. Sie ergreifen mich bey dem Heiligsten. Was ist Ihr Begehren?

Drüsensp. Schon seit vielen Jahren studir' ich die Kunst der Künste, wie ich bereits gestern in Demuth verlautbart.

Taps. Ah Sie meinen das Goldmachen?

Drüsensp. Ach ja das liebe Goldmachen!

Taps. Sie wollen also nichts weiter, als diese elende Kunst von mir lernen?

Drüsensp. Fürs Erste wäre mir schon damit geholfen.

Taps. Mit solchen Kleinigkeiten geb' ich mich ungern ab. Indessen, da ein Funke des großen Weltlichts, der aus Ihrem Auge blitzt, mir verräth, daß Sie unter den gemeinen Menschen nicht der allergemeinste sind, so will ich Sie meiner Aufmerksamkeit würdigen.

Drüsensp. Hier steh' ich und brenne.

Taps. Nennen Sie mir die Wegweiser, denen Sie bisher auf dieser Bahn gefolgt.

Drüsensp. Ich besitze kostbare Manuscripte: den Theophrastus Paracelsus Bombastus ab Hohenheim, von der Quintessenz der Elemente, vom Stein der Weisen, vom Sulphure solis, mit welchem die Luna gefärbt wird, vom Macrocosmo und Microcosmo —

Taps. Lauter dummes Zeug, mein Herr. Ich habe, gleich Ihnen, Jahre lang solchen Wust studirt, und am letzten Tage war ich so klug als am ersten; bis der große Albufago Marfagius in einer Viertelstunde mich spielend lehrte, was ich Aeonen lang vergebens gesucht.

Drüsensp. In einer Viertelstunde? o ich bitte —

Taps. Als ich vor 132 Jahren meinen großen Lehrer verließ —

Drüsensp. Vor 132 Jahren!?

Matz (bey Seite). Der ewige Jude.

Taps. Da untersagte er mir ausdrücklich, diese geringe Kunst Andere zu lehren. Allein vor Kurzem empfing ich einen Brief von ihm — sehen Sie, hier ist er.

Drüsensp. Ey das sind wunderliche Figuren.

Taps. Er ist datirt aus Hegira vom 23sten des Monats Goral im 603ten Jahre. Da schreibt er nun: Allabricamo Triel Sluki Elmacino Eben Alfantara Masaki Gombada.

Drüsensp. Was ist das für eine Sprache, wenn ich fragen darf?

Taps. Theils coptisch, theils arabisch, eigentlich das alte phönicische, welches Bileams Esel sprach, und welches man in unsern Tagen Sanskritta zu nennen pflegt.

Drüsensp. Das versteh ich nicht.

Taps. Ferner schreibt er: Mihynki Caraffa Almanzera Tariff Elbrunadora Alcantara.

Drüsensp. Alcantara! das ist ja eine Stadt in Spanien?

Taps. Alcantara bedeutet im Coptischen eine Summe Geldes, ungefähr tausend Thaler in europäischer Münze. Für diese Summe erlaubt er mir, solche Personen, die ich würdig befinden möchte, das Arcanum zu lehren.

Drüsensp. Sonder Zweifel hängt es aber von Ihnen ab, ob Sie auch für weniger —

Taps. O nein! hören Sie was er deswegen schreibt. Aitzema Granganor Monomotava Lacangondaro Mihoppi Madagascar Rencollawat.

Drüsensp. Ja ja, das ist freylich schön gesagt, aber es beweist doch eben noch

nicht,

nicht, daß es gerade 1000 Thaler seyn müssen?

Taps. Mein Gott, hören Sie denn nicht? Mihoppi Madagascar Rencollawat?

Drüsensp. Gesetzt aber Sie wollten aus purer Großmuth —

Taps. Ich darf nicht. Er gibt eine sehr gründliche Raison davon an: Bramini Muhames Nadir Eloocombra Caffares Canunor Elcanari.

Drüsensp. Das ist freilich sehr bestimmt gesprochen. Aber mein Theurer, was nutzt Ihnen denn das Geld, da Sie täglich Gold machen können so viel Ihnen beliebt?

Taps. Ganz recht. Mir nutzt der Plunder gar nichts. Ich werfe ihn unter die Bettler, deren es heutzutage eine Menge gibt. Aber es kömmt mir nicht zu, die Gründe meines Meisters beprüfen zu wollen, und gegen seine Befehle darf ich nicht raisoniren.

niren. Bramini Muhames Nadir, an diese Worte muß ich streng mich binden. Also, mein Herr, wenn Sie entschlossen sind —

Drüsensp. Ja, wenn ich nur wüßte —

Taps (vornehm lächelnd). Ob Sie etwa mit einem Gauner zu thun haben? Wie?

Drüsensp. Ey bewahre der Himmel!

Taps. Ich kann Ihnen das nicht verdenken. Leider gibt es jetzt gerade so viele Spitzbuben, als Beine, die auf der Welt herum wandeln, und wenige erkennen das Zeichen auf der Stirn des Auserwählten. Darum sollen Sie auch mir nicht eher trauen, bis Sie eine Probe meiner Kunst gesehen.

Drüsensp. O mein Herr! ich wage es nicht, zu zweifeln. Ich erblicke in Ihnen den Macrocosmos und Microcosmos.

Taps. Ich wäre nicht werth die Schuhriemen des Albusago Marfagius aufzulösen,

zulösen, wenn dieser große Mann Schuh trüge. Wohlan, mein Herr, merken Sie auf die Worte: Muktibuk Talla Somma Rikliki.

Drüsensp. Muktibuk Talla Somma Rikliki.

Taps. Diese wiederholen Sie dreymal, während der Mercurius in der Pfanne siedet. Dann fassen Sie mit dem Daumen und dem kleinen Fingerlein drey Prisen von dem arabischen Pulver, werfen es in den Tiegel und das Gold wird erscheinen.

Drüsensp. Vortrefflich! aber wo bekomm' ich das arabische Pulver?

Taps. In allen Apothecken. Auch pflegen die Herumträger, die mit kleiner Lumpenwaare handeln, es immer mit sich zu führen, denn man bedient sich desselben, um Flecken aus den Kleidern zu vertilgen. Für wenige Groschen bekommen Sie ein ganzes Pulver.

Drüsensp. Wie? ein so miserables Pülverlein?

Taps. In den Augen des Weisen ist Alles miserabel und auch wiederum Nichts miserabel; denn die erhabensten Kräfte der Natur entwickeln sich in den gemeinsten Körpern.

Drüsensp. Freylich, freylich. Matz, da nimm diese zwey Groschen, laufe in die nächste Apotheke —

Taps. Wird nicht einmal vonnöthen seyn. Ich sehe da eben einen Gassenkrämer auf uns zuschreiten, vermuthlich ist er damit versehen.

Achte Scene.

Pack. Die Vorigen.

Pack. Zahnstocher! Seifenkugeln! Stiefelwachs! wer kauft?

Drüsensp.

Drüsensp. Komm er doch näher mein Freund.

Pack. Zu Befehl, Ew. Gnaden. Brauchen Sie Zahnstocher? ich habe deren die vortrefflichsten. Und wenn Sie keinen einzigen Zahn mehr im Munde haben, nur ein paarmal gestochert, so wachsen sie Alle wieder. Brauchen Sie Seifenkugeln? die meinigen sind so beschaffen, daß man die schwärzesten Seelen damit rein waschen könnte. Brauchen Sie Stiefelwachs? das meinige macht das Leder so glänzend, daß die Venus, wenn sie aus dem Bade steigt, sich darin spiegeln könnte.

Drüsensp. Nein, mein Freund, von alle dem brauche ich nichts. Es sind mir aber einige Flecken auf mein Kleid gekommen —

Pack. O ich habe Fleckkugeln! wenn der Mond sich ihrer bediente, so würden alle seine Flecken verschwinden.

Drüsensp. Ich halte nicht viel von Fleckkugeln. Aber das arabische Pulver, hat er das?

Pack. O ja, Ew. Gnaden, das führ' ich auch, es ist meine geringste Waare. Befehlen Sie viel davon?

Drüs. Je nun, für ein paar Groschen.

Pack. Hier ist ein Päckchen. Aber ich wünschte, Ew. Gnaden kauften etwas kostbareres. Ich habe hier eine Dinte, mit der man Wechsel schreiben kann, die in drey Tagen wieder verschwinden; Bleystifte, welche die prächtigsten Zeichnungen hervorzaubern, wenn man nur zu zeichnen versteht; Ohrringe, welche in alle Ohren passen, nur nicht in die meinigen —

Drüsensp. Schon gut, mein Freund, ein andersmal. Jetzt hab' ich weiter nichts nöthig.

Pack. Sind Ew. Gnaden ein Deutscher?

Drüsensp. Das hört er ja wohl.

Pack. Und haben nichts weiter nöthig? Ach! was sind Ew. Gnaden für ein glücklicher Mann! — Zahnstocher! Seifenkugeln! Stiefelwachs! wer kauft! (ab.)

Drüsensp. Der arme Teufel weiß nicht, welche Schätze er mit sich herum trägt.

Taps. Er ist nur ein Werkzeug in der Hand des Weisen.

Drüsensp. Belieben Sie herein in mein Laboratorium zu treten. Ich zittre vor Begierde eine Probe anzustellen.

Taps. Auf Ihr Begehren will ich Zeuge seyn, doch nur von ferne stehen.

Drüsensp. Muktibuk Talla Somma Rikliki! (beyde ab.)

Matz. Ich weiß hol mich der Teufel nicht, was ich davon denken soll. Ich glaube, wenn ich das Maul aufsperre und gar nichts denke, so thue ich am besten.

Neunte Scene.

Frau Drüsenspeck. Matz.

Fr. Drüsensp. Wo ist mein Mann geblieben?

Matz. Da hinein ist er gegangen in sein Laboratorium, mit dem Herrn Muktibuk, oder wie der Kerl sonst heißen mag. Jetzt geht es im vollen Galopp auf das Goldmachen los.

Fr. Drüsensp. Der fremde Gauner wird ihn um sein letztes Geld betrügen.

Matz. O dießmal kauft der Herr die Katze nicht im Sacke. Es wird erst eine Partie Gold fabricirt, und wenn es fertig ist, dann bekommt der fremde Herr ein Spottgeld, 1000 Thälerchen.

Fr. Drüsensp. Das ist so ziemlich der Rest von unserm Vermögen.

Matz. Bagatelle. Wir werden nun bald die Stiefeln mit goldenen Hufeisen beschlagen.

Fr. Drüsensp. Aber wenn der Kerl das Goldmachen verstünde, warum nähme er denn Geld?

Matz. Erlauben Sie, er hat dazu gar wichtige Gründe.

Fr. Drüsensp. Die möcht' ich Wundershalber wohl hören?

Matz. Podoliki Alcantara Mahomes Nadir Bramini. Was können Sie dagegen einwenden?

Fr. Drüsensp. Was heißt denn das?

Matz. Ja das weiß ich nicht.

Fr. Drüsensp. Narr, wie kannst du denn wissen, ob die Gründe gut sind?

Matz. Ey es klingt doch so pastetisch.

Zehnte Scene.

Drüsenspeck. Taps. Die Vorigen.

Drüsensp. Ach mein Herr! ich küsse Ihnen die Hände, die Füße und Alles was Ihnen beliebt! ich erdrücke Sie in meinen Armen! ich speise Sie bis auf den letzten Knochen! da! da sind 200 Louisdor wohl gezählt. Sagen Sie dem Herrn Albusago Marsagius daß ich ihn anbete!

Fr. Drüsensp. Mein Schatz, sind Sie närrisch geworden?

Drüsensp. Ja Gottlob! ich bin närrisch geworden vor Freuden! höre, Madame, ich kann Gold machen.

Fr. Drüsensp. Wär' es möglich!

Drüsensp. Ich sage Dir, Madame, das feinste Gold! und hiermit schenke ich Dir 100000 Thaler zu Stecknadeln und eine

Million

Million zu Handschuhen, und einen Gulden gib noch heute an die Armen.

Fr. Drüsensp. Ach! ach! mir wird ganz schwindlich!

Drüsensp. Siehst Du nun, Madame, wie Du mit Deinen Spöttereyen Dich versündigt hast?

Fr. Drüsensp. Ach vergib mir, mein theurer Schatz!

Drüsensp. Es sey vergeben. Heute vergebe ich dem Teufel und seiner Großmutter, und Dir, Matz, schenke ich für Deine treuen Dienste 20000 Thaler.

Matz. Potz alle Hagel! wo ist nun gleich eine Grafschaft zum Verkauf?

Fr. Drüsensp. Ich muß fort! ich muß in alle Buden laufen, ich muß Silberzeug, Brillanten einkaufen, ich muß mir einen prächtigen Wagen bestellen, und einen Kutscher und Pferde und Affen und Papagayen, und schöne Geister, und Bibliotheken

und

und Dedicationen — für Gold ist alles zu haben! (rennt fort.)

Matz. Ich muß nur geschwind noch einmal ins Weinhaus laufen, denn wenn ich nachher ein Graf werde, so will sich das nicht mehr schicken. (ab.)

Eilfte Scene.

Drüsenspeck. Taps.

Taps. Mein Herr, ich warne Sie, nicht allzufreygebig zu seyn. Mein großer Meister, Albufago Marfagius, empfiehlt besonders die Demuth.

Drüsensp. Ach ja, mein theuerster Wohlthäter! ich will so demüthig seyn, wie ein Deutscher. Ich will mir einige Herzogthümer kaufen, und so in aller Demuth mein Volk regieren.

Taps.

Täps. Thun Sie das, mein Herr, ich werde Sie in Ihren Staaten besuchen.

Drüsensp. Sie sollen jederzeit mit Hofequipage abgeholt werden.

Taps. Jetzt rufen mich die Geister nach der Insel Ceylon auf den Berg Adam, um Zeuge von der Einweihung eines Naturphilosophen zu seyn. Darum leben Sie wohl.

Drüsensp. Dürfte ich bitten, meinen gehorsamsten Respect an den Herrn Albufago Marsagius zu vermelden?

Taps. Soll geschehen. Vergessen Sie nur nicht: Muktibuk Talla Somma Rikliki.

Drüsensp. Eher wollte ich meinen eigenen Namen vergessen.

Taps. Und wenn Sie diese kräftigen Worte aussprechen, so erinnern Sie sich bisweilen an Ihren verschwundenen Diener.

(ab.)

Drüsensp. Unterthänigster Knecht! — Nun will ich geschwind Vormittag noch ein paar Millionen machen, und dann ein Gläschen Tokayer trinken. Muktibuk Talla Somma Rikliki! (ab.)

Ende des ersten Akts.

Zwey.

Zweyter Akt.

(Zimmer in Drüsenspecks Wohnung.)

Erste Scene.

Matz (in einer vom Trödel gekauften, beblechten Livree) und Cathrinchen.

Cathrinchen.

Herr Matz, ich empfehle mich Ihrer Protection.

Matz. Mein schönes Kind, Sie haben ein paar Augen im Kopfe, die sich selber protegiren.

Cathr. Sehr galant, Herr Matz.

Matz.

Matz. Uebrigens heiße ich nicht mehr Matz, sondern bin der Herr von Matzenhausen, sintemal ich 20000 Thaler besitze.

Cathr. 20000 Thaler!?

Matz. Nicht in Papiergeld, sondern in purem Golde.

Cathr. Ein junger Mann wie der Herr von Matzenhausen bedarf des Goldes nicht um liebenswürdig zu erscheinen.

Matz. Servitör! (bey Seite) Das kitzelt.

Cathr. Da die gnädige Frau von Drüsensveck mich zu ihrer ersten Kammerfrau erhoben hat; so wünschte ich vor allen Dingen zu wissen, wie ich in meinem neuen Dienste mich zu benehmen habe?

Matz. Da kann ich nicht dienen, mein schönes Kind; denn ich bin in meinem Leben noch keine Kammerfrau gewesen.

Cathr. Oder wie man überhaupt hier im Hause zu leben pflegt?

Matz Ja meine liebe Jungfer —

Cathr. Mamsell, wenn ich bitten darf.

Matz. Verzeihen Sie, man kann sich irren. Also, meine liebe Mamsell, bis jetzt war die Ordnung hier im Hause so: Vormittags wurde gehungert und Nachmittags gedürstet. Aber seitdem wir den Muktibuk erwischt haben —

Cathr. Wer ist der?

Matz. Ich glaube, mit Respect zu melden, es ist der Gott sey bey uns! das geht uns aber nichts an. Alle Teufeleyen muß der gnädige Herr verantworten; der macht das Gold und wir verzehren es.

Zweyte Scene.

Die Vorigen. Frau Drüsenspeck (phantastisch gekleidet, mit hohen Federbüschen auf dem Kopfe).

Fr. Drüsensp. Nun? was steht Ihr da und plaudert? Man werfe lieber einen Blick in die Küche, um zu erfahren, ob der neue Koch in gebührender Thätigkeit ist?

Matz. O in der Küche bin ich schon gewesen. Das ist eine wahre Lust den Spectakel mit anzusehen. Da hängen Fasanen und Kapaunen und Schinken, daß einem das Maul wässert. Der neue Herr Koch fährt hin und her wie ein Sturmwind und parlirt lauter französisch. Anfangs verstanden ihn die neuen Küchenjungen nicht, aber sie bekamen Ohrfeigen daß es klatschte, und nun verstehen sie jedes Wort.

Fr. Drüsensp. Wenn er nur die kostbaren Gewürze nicht spart.

Matz. Lothweis hat er sie in die Casserollen geworfen.

Fr. Drüsensp. Pfundweis soll er sie hineinwerfen, man sage ihm das. Ich werde künftig offene Tafel halten, und da muß nichts fehlen, die Tische müssen knacken und brechen. Meine liebe Femme de Chambre, sie hat ja sonst schon bey hohen Herrschaften gedient, mir ist manches wieder entfallen, man hat mehr zu denken; sie wird mich daher bisweilen erinnern, wenn in der löblichen Etikette manquirt werden sollte.

Cathr. Werde nicht ermangeln. Ich habe zuletzt bey der Frau Gräfin von Pfefferstein gedient, eine Dame, die den Ton der großen Welt besser inne hat als ihr Vaterunser.

Fr. Drüsensp. Ich werde mich nach dieser Dame bilden. War sie reich?

Cathr. Man sprach von einer Million die sie im Vermögen habe.

Fr. Drüsensp (verächtlich). Hm! eine Million —

Cathr. Sie gab zweymal wöchentlich ein Diner.

Fr. Drüsensp. Ich werde achtmal wöchentlich ein Diner geben!

Cathr. Sonntags war Concert.

Fr. Drüsensp. Bey mir soll alle Tage Concert seyn.

Cathr. Die größten Virtuosen ließen da sich hören.

Fr. Drüsensp. Bey mir soll Jedermann sich hören lassen.

Cathr. Sie pflegte dabey eine gewisse vornehme Gleichgültigkeit zu affectiren; während der schönsten Passagen flüsterte sie mit ihrem Nachbar.

Fr. Drüsensp. Ich werde sehr laut mit der ganzen Gesellschaft reden.

Cathr. Haben Ew. Gnaden auch Krämpfe?

Fr. Drü-

Fr. Drüsensp. Nein, die habe ich nicht.

Cathr. Krämpfe müssen Ew. Gnaden sich anschaffen, denn die Gräfin Pfefferstein bekam deren alle Tage.

Fr. Drüsensp. Meine liebe Femme de Chambre, in den Krämpfen muß sie mir ein wenig Unterricht ertheilen; hab' ich es nur erst einmal capirt, so will ich wohl Krämpfe zu jeder Stunde bekommen.

Cathr. Haben Ew. Gnaden auch schon Liebhaber?

Fr. Drüsensp. Nein, mein Kind, ich habe einen Mann.

Cathr. Das hat nichts zu bedeuten. Die Gräfin Pfefferstein hatte auch einen Gemahl, und ausserdem noch drey Liebhaber.

Fr. Drüsensp. So? wirklich? — aber wie bleibt es denn da — sie versteht mich wohl — ich will sagen mit der Tugend?

Cathr. In der letzten Woche vor Ostern war die Frau Gräfin immer sehr tugendhaft, und fand sich mit dem lieben Gott gänzlich ab.

Fr. Drüsensp. Einmal im Jahre?

Cathr. O das ist genug.

Fr. Drüsensp. Nun das will ich denn auch thun. Man avertire mich, wenn die letzte Woche vor Ostern eintritt.

Cathr. Wenn Ew. Gnaden sich nun noch eine Bibliothek und einen Vorleser anschaffen, so wäre das Wichtigste geschehen.

Fr. Drüsensp. Wie komm' ich aber zu der Bibliothek?

Cathr. Sie lassen ein Dutzend Glasschränke von Mahagonyholz machen, mit Bronze reich verziert, mit grünseidenen Vorhängen umzogen, und auf diese Schränke setzen Sie Vasen und Marmorbüsten von Rö-

mern

mern und Griechen, so ist die Bibliothek fertig.

Fr. Drüsensp. Aber die Bücher?

Cathr. Da läßt man einen Buchbinder kommen, der nimmt das Maß von den Schränken und liefert die Bücher Ellenweis, en maroquin doré sur tranches.

Fr. Drüsensp. Er soll sie Klafterweis liefern. Aber der Vorleser? wo find' ich den?

Cathr. O der ist noch wohlfeiler zu haben. Man engagirt irgend einen reisenden Declamator. Sie reisen jetzt bey Dutzenden in der Welt herum.

Fr. Drüsensp. Meine liebe Femme de Chambre, lasse sie dem Thorschreiber sagen, daß er mir bey erster Gelegenheit einen solchen Windbeutel zuschicket.

Dritte Scene.

Drüsenspeck (gleichfalls in Staat). Die Vorigen.

Drüsensp. Sey gegrüßt, Madame. Ich sehe, Du hast Dich bereits mit dem geziemenden Schmucke angethan.

Fr. Drüsensp. O an Schmucke soll es Dir nicht fehlen, mein Schatz. Ich warte nur noch auf die Liebhaber und auf den Vorleser und auf die Virtuosen.

Drüsensp. Wie Madame? Du gedenkst Dir auch Liebhaber zuzulegen?

Fr. Drüsensp. Ja, mein Schatz. Die Gräfin Pfefferstein hat deren drey gehabt, folglich brauche ich wenigstens ein halbes Dutzend.

Drüsensp. Du bist aber schon ein wenig alt, meine liebe Madame.

Fr. Drüsensp. Für mein Geld kann ich so jung werden als mir beliebt

Cathr. Eine Hebe.

Fr. Drüsensp. Da hören Sie es. Ich will doch hoffen, daß es mit dem Goldmachen seinen guten Fortgang hat?

Drüsensp. O es geht ganz vortrefflich, da sey ausser Sorgen. Ich habe schon ein ganzes Päckchen von dem arabischen Pulver verbraucht und immer das feinste Gold erhalten. Höre Matz, geh auf die Straße. Vielleicht findest du den Herumträger wieder, der mit Zahnstochern handelt. Kaufe mir sogleich für einen ganzen Gulden von dem arabischen Pulver. Oder, wenn du den Kerl nicht gewahr werden solltest, so geh nur in die nächste beste Apotheke. Man findet dieses Pulver überall.

Matz. Sehr wohl, 'R Gnaden. Könnt' ich denn wohl diesen Nachmittag meine 20000 Thaler bekommen?

Drüsensp. O ja, mein Sohn, ich will dir wohl so viel zurecht machen; schaffe du nur Pulver genug herbey.

Matz. Ich werde gleich einen Schiebekarren mit nehmen, damit Ew. Gnaden ein paar Millionen auf einmal machen können.

Drüsensp. Thu' das, mein Sohn, du bist ein verständiger Bursche.

Matz. O wenn man reich wird, so wird man auch klug. (ab.)

Vierte Scene.

Die Vorigen, ohne Matz.

Fr. Drüsensp. Aber mein Schatz, wenn die ganze Welt erfährt, daß in dem arabischen Pulver das Gold enthalten ist, so wird ja bald Jedermann Gold machen?

Drüsensp. Das hat nichts zu bedeuten. Haben die Leute den Muktibuk? haben

ben sie den Rikliki? stehen sie mit dem großen Albufago Marfagius in Verbindung? Sey folglich unbekümmert, meine liebe Madame.

Fr. Drüsensp. Du darfst mich nun nicht mehr Madame nennen, das schickt sich nicht.

Drüsensp. Heute bist du noch Madame, morgen werd' ich Dich zur Prinzessin machen.

Fr. Drüsensp. Hört sie, meine liebe Femme de Chambre? zur Prinzessin! das kann mir die Gräfin Pfefferstein doch nicht nachthun.

Drüsensp. Wer ist denn diese kleine fremde Person?

Cathr. Die gnädige Frau haben die Gnade gehabt, mich zu Dero ersten Kammerfrau zu creiren.

Drüsensp. (betrachtet sie durch die Brille). So, so. Ein recht artiges Kätzchen. (Er kneipt sie in die Backen.) Ich werde sie denn auch zu meiner Kammerfrau creiren.

Fr. Drü=

Fr. Drüsensp. Ey ey, mein Schatz! in meiner Gegenwart —

Cathr. O der Herr Graf von Pfefferstein hatte oft die Gnade, mich in Gegenwart seiner Frau Gemahlin zu küssen.

Fr. Drüsensp. Und was sagte sie dazu?

Cathr. Sie spielte unterdessen mit ihrem Mops.

Fr. Drüsensp. Hörst Du, mein Schatz? sobald ich einen Mops haben werde, so magst Du meine Femme de Chambre küssen.

Drüsensp. Gott sey Dank! es wird künftig recht vornehm in meinem Hause zugehen.

Fünfte Scene.

Chevalier de Wurst. Die Vorigen.

Chevalier (stürzt herein und fällt Drüsenspeck um den Hals). O mein alter Herzensfreund! ich bin entzückt Sie wieder zu sehen! Wie gehts? Was machen Sie Gutes? noch immer beym Alten? immer noch der ehrliche, brave Drüsenspeck, von dem wir oft zu sagen pflegten: wenn die Tugend ausstirbt und die Weisheit zu Grabe geht, so kann Er allein sie beyde wieder fortpflanzen. Ah! Sie auch hier, meine Gnädigste? verzeihen Sie meine Zerstreuung. Aber was seh' ich! ist es die Tochter oder die Mutter? wenn ich den Anstand, die Würde betrachte, so glaube ich, es sey die Mutter; seh' ich aber die blühende Jugend auf diesem Antlitz, so erkenn' ich die Tochter.

Drüsensp. Mein Herr — ich weiß nicht — ich habe nicht die Ehre —

Fr. Drüsensp. Ich kann mich auch nicht entsinnen —

Chev. Wie? Sie erkennen Ihren alten getreuen Chevalier de Wurst nicht wieder?

Drüsensp. In der That, mein Gedächtniß —

Chev. Als Sie vor 7 Jahren auf dem Kaffeehause täglich die Zeitungen lasen, haben Sie mich da nicht Billard spielen sehen?

Drüsensp. Das ist wohl möglich.

Chev. Trat ich Ihnen nicht Einmal auf den Fuß und bat Sie sogleich um Verzeihung?

Drüsensp. Das ist mir entfallen.

Chev. Und Sie, meine Gnädigste, wie lange ist es denn her, als unsere Prinzessin sich vermählte? Sie wollten die Illumina-

mination mit ansehen, kamen ins Gedränge, eine Lampe fiel auf ihr Kleid, und ich hatte die Ehre, Sie wegen dieses Unfalls zu trösten.

Fr. Drüsensp. O jetzt ensinne ich mich.

Chev. Seit jenem feyerlichen Tage habe ich stets die zärtlichste Freundschaft für dieses Haus genährt, und eine innere Stimme flüsterte mir unaufhörlich zu: Chevalier de Wurst, mit diesem Hause mußt du dich näher verbinden. Zum Unglücke hatte ich einen Oheim, den alten Comthur de Wurst, der wollte durchaus — wie alte Leute sind — mit einer jungen Gräfin Sternheim mich vermählen. Mein Herz empörte sich, aber was sollte ich machen? der Alte hatte ein Vermögen von anderthalb Millionen, und ich war sein Erbe. Glücklicherweise starb er plötzlich am Schlage, und ich benutzte folglich den ersten Augenblick der Freyheit um hieher zu eilen, wo ich der Tochter eines so edlen Paares

res

res mein Herz, meinen Rang und meine an- derthalb Millionen zu Füßen lege.

Drüsensp. Sehr viel Ehre, mein Herr Chevalier. Kennen Sie denn meine Tochter?

Chev. Ich kenne die Mutter, das ist mir genug. Von ihr konnte nur eine Grazie geboren werden.

Fr. Drüsensp. O ich bitte — Sie beschämen mich — hört sie Femme de Chambre?

Cathr. Ein sehr artiger Cavalier.

Drüsensp (leise). Merkst Du nun, Madame, daß ganz andere Freyer sich melden als der Musje Löwe?

Sechste Scene.

Frau von Trödel. Die Vorigen.

Fr. v. Tr. (stürzt herein und fällt der Frau Drüsenspeck um den Hals). Ach meine theuerste Cousine! ich breche in Freudenthränen aus, da ich so glücklich bin, Sie in meine Arme zu schließen, und Sie, mein verehrter Cousin, ich drücke Sie an mein zärtliches Herz!

Drüsensp. Ey ey — ich weiß nicht — die Ehre dieser Verwandtschaft —

Fr. Drüsensp. Es ist mir nichts davon bewußt.

Fr. v. Tr. Mein Gott! Sie werden doch das kleine Lieschen Holzberg nicht vergessen haben? Vor einigen Jahren heirathete ich den Herrn von Trödel, aus einer sehr alten Familie; doch darum hing mein Herz nicht

nicht minder warm an meinen lieben Verwandten. Mein guter Mann ist ein wenig stolz, er wollte mir den Umgang mit den lieben Meinigen untersagen, aber ich habe gepoltert und gestichelt, und gemault, bis es mir gelungen ihn durch meine Sanftmuth zu überzeugen, daß große Verdienste dem Adel gleich zu schätzen sind. Alsobald schrie ich zu allen Thüren und Fenstern hinaus: Kutscher! angespannt! ich muß zu meiner theuren Cousine! zu meinem vortrefflichen Cousin!

Drüsensp. Sehr erfreut! Nur will mir noch immer nicht beyfallen, auf welche Weise es dem lieben Gott gefallen hat, eine Verwandtschaft zwischen uns zu stiften?

Fr. v. Tr. Ha ha ha! man hört es wohl, daß Sie mehr unter Ihren Büchern als mit der Welt leben. Den Gelehrten verzeiht man dergleichen. Hatten Sie denn nicht einen Großvater?

Drüsensp. Ja, den hatt' ich.

Fr. v. Tr. Und hatte dieser Großvater nicht einen Stiefbruder, dessen Nichte einen Vetter von der leiblichen Muhme meiner Schwägerin heirathete? Begreifen Sie es nun?

Drüsensp. Ah so! jetzt wird es mir klar.

Fr. Drüsensp. Ich freue mich unendlich, in einer so verehrungswürdigen Dame eine so nahe Verwandtin zu erblicken.

Fr. v. Tr. Sans complimens. Wir wollen künftig als Schwestern mit einander leben. Nur Eine Equipage, Eine Tafel, Einen Beutel, das ist so meine Manier. — Ah sieh da, Herr Chevalier de Wurst! Wir haben uns lange nicht bey Hofe gesehen?

Chev. Unter uns, meine Gnädigste, Se. Durchlaucht der Erbprinz haben mich allzusehr in Affection genommen. Ich verliere meine Zeit.

Fr. v. Tr. Es geht mir eben so mit der Prinzessin.

Chev. Darum ziehe ich mich etwas zurück.

Fr. v. Tr. Gerade mein Fall.

Drüsensp. (leise). Hörst Du, Madame? Das sind verdammt vornehme Leute.

Fr. v. Tr. Künftig, mein lieber Chevalier, wollen wir desto öfter hier zusammen kommen. Es sind vortreffliche Menschen, und sehr gebildet. Ich werde mich gleichsam hier etabliren.

Chev. Ich schmeichle mir mit der Hoffnung, ein Glied dieser respectabeln Familie zu werden.

Drüsensp. Wir wissen die Ehre zu schätzen.

Fr. Drüsensp. Wir sind ganz penetrirt.

Siebente Scene.

Hans Drüsenspeck. Die Vorigen.

Hans. Guten Tag, Herr Vetter! guten Tag, Frau Muhme!

Drüsensp. Ey ey, schon wieder ein Verwandter?

Fr. Drüsensp. (mit großen Blicken ihn messend) Das möchte noch die Frage seyn.

Hans. Was ist denn da zu fragen? ich bin ja der Hans Drüsenspeck, mein Vater und der Herr Vetter waren leibliche Bruders-Kinder.

Drüsensp. Ach so! ist er der?

Hans. Ja der bin ich.

Fr. Drüsensp. Wie kommt es denn, daß man ihn zum erstenmale sieht?

Hans. Meine Mama hat immer gesagt, Sie lebten in den Tag hinein, und

würden bald auf dem letzten Loche pfeifen; da braucht' ich auch nicht her zu gehen.

Drüsensp. Ey die liebe Mama!

Fr. Drüsensp. Seine Mama ist jederzeit eine übermüthige Person gewesen.

Hans. Aber nun hat meine Mama erfahren, daß der Herr Vetter Gold machen kann, da hat sie gesagt: Hans, jetzt zieh deinen Sonntagsrock an und geh hin und bringe ein schönes Compliment von mir, nämlich von meiner Mama, an den Herrn Vetter und an die Frau Muhme, und sprich, du hättest immer großen Respect und Liebe für sie gehabt —

Drüsensp. Ist denn das wahr?

Hans. Ne, es ist nicht wahr, aber meine Mama sagte, ich sollte nur so sprechen, denn Sie könnten Gold machen, und da müßte man so sprechen, und wenn sie der Teufel selber wären.

Drüsensp. Mein Sohn, er ist ein dummer Esel.

Hans. Das hat mir die Mama auch schon oft gesagt, du lieber Gott! ein Jeder redet, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Ich soll auch die Jungfer Muhme heirathen, wo ist sie denn?

Drüsensp. Sieh da, schon wieder ein stattlicher Freyer.

Chev. Junger Mensch, komm' er mir nicht ins Gehege!

Hans. Potz Velten! vor ihm fürcht' ich mich auch noch nicht.

Achte Scene.

Rips. Die Vorigen.

Rips.

Erlauben Sie, mein werthester Gönner!
Der Musen Vertrauter, Beschützer und Kenner!
Schon lang' ist mein Herz im Stillen erklungen,
Jetzt hab' ich es laut in die Leyer gesungen.

Drüsensp. Gehorsamer Diener! wer ist der Herr?

Rips.

Auf Musen-Gefilden ein Aehrenleser,
Berühmt von der Elbe bis zur Weser,
In Kupfer gestochen von Müller und Lips,
Mein Name ist Rips.

Drüsensp. Habe nicht die Ehre den Herrn zu kennen.

Rips.

Rips.

Nicht meine so frömmelnden Sonnette,
Als ob sie ein Schlegel gedrechselt hätte?
Nicht meine mystischen Glöcklein?
Nicht meine satyrischen Böcklein?

Drüsensp. Nichts von Allem, mein Herr.

Fr. Drüsensp. Pfuy, wer wird sich mit Böcken einlassen!

Rips.

Nun so eil' ich, als Ehrfurchtszeichen,
Ein Bändchen vermischte zu überreichen;
Es singe meine Muse keck
Den erhabenen Drüsenspeck!

Drüsensp. Das klingt närrisch genug.

Rips.

Auch sie, die holdeste ihres Geschlechts,
Man schaue links, man schaue rechts,
Auch sie empfange aus meinen Händen
Der schüchternen Musen fromme Spenden.

Fr. Drüsensp. Der Herr soll bedankt seyn. (leise) Was meint sie, Femme de Chambre? könnte man den wohl zum Vorleser gebrauchen?

Cathr. Warum nicht? wenn Ew. Gnaden ihn erst ein wenig herausstaffirt haben.

Fr. Drüsensp. Sollte er auch wohl Livree tragen?

Cathr. Wenigstens tragen solche Leute ums liebe Brot auf beyden Achseln.

Drüsensp. Kann der Herr mir wohl ein Gedicht auf den Muktibuk machen?

Rips.

Muktibuk, Habakuk, Kalmuck,
Heyduck oder Heydeschnuck,
Durch der Reime lieblichen Schmuck,
Befördr' ich ihn zum Druck.

Drüsensp. Na, wir müssen bekannter werden.

Neunte Scene.

Merks. Die Vorigen.

Merks. Mein Herr, ich vernehme mit Vergnügen, daß Sie ein Goldmacher sind. Ich bin ein Ehrenmacher, nämlich der Zeitungsschreiber Merks, und komme, Ihnen meine Dienste anzubieten.

Drüsensp. Worin bestehn selbige Dienste?

Merks. Ich werde Ihren Ruhm in einigen Welttheilen verkünden.

Drüsensp. Steht das in Ihrer Macht?

Merks. Wöchentlich zweymal.

Drüsensp. Und was zahlt man dafür?

Merks. Pfuy mein Herr; so etwas bezahlt man nicht. Allenfalls ein Honorar.

Drü=

Drüsensp. Könnten Sie auch wohl bewirken, daß mein Ruhm dem großen Albufago Marfagius zu Ohren käme?

Merks. Warum nicht? Zwar ist er mir unbekannt, aber darauf kommt es auch nicht an. Hat er etwas geschrieben?

Drüsensp. Er hat einen Brief in phönicischer Sprache an den berühmten Taps geschrieben.

Merks. Sehr wohl. Ich werde diesen Mittag bey Ihnen speisen, und, wenn Sie meinen Erwartungen entsprechen, in meinem nächsten Blatte dieses Briefs rühmlich erwähnen.

Drüsensp. Ohne ihn gelesen zu haben?

Merks. Das ist gar nicht vonnöthen.

Drüsensp. Verstehen Sie denn das Phönicische?

Merks. Ich verstehe Alles und spreche über Alles. Zwar bin ich nur klein von Person, wie Sie sehen, aber, was Jupiter nur einmal vermochte, das vermag ich täglich; die geharnischte Minerva entspringt wöchentlich zweymal aus meinem Kopfe. Ich bin der Ruhmspender, der Gütige, für Alle die meine Ueberlegenheit anerkennen, aber ich bin auch schrecklich wie eine congrevische Rackete, wenn man es wagt, an meiner Gewaltigkeit zu zweifeln. Ich klammere mich an und stecke in Brand. — Betrachten Sie diesen gegenwärtigen Poeten, sehen Sie, wie er zittert bey meinem Anblick. Vormals hab' ich ihn gelobt, weil er schlechte Verse auf mich machte; vor kurzem hat er sich erkühnt, ein Epigramm gegen mich zu schleudern, und nun zermalm' ich ihn! denn i ch bin i ch, um mich dreht sich alles, ich trete in den Staub oder trage in die Wolken. Jezt wählen Sie mein Herr!

Drü-

Drüsensp. (bey Seite) Das ist ein verfluchter Kerl, mit dem ist nicht zu spaßen. (laut) Mein gewaltiger Herr Merks! ich werde mich gebührend mit Ihnen abfinden.

Merks. Ach ich höre schon, daß Sie wirklich ein großer Mann sind. Sie sollen auch eine recht artige Tochter besitzen? ich bin noch unvermählet. Dieser Wink sey Ihnen genug.

Zehnte Scene.

Riedrach. Die Vorigen.

Riedrach. Um Verzeihung, ich komme hier in vornehme Gesellschaft, die ist mein Element. Ich habe die Ehre, mit meiner gewöhnlichen, noblen Unbefangenheit mich selber zu präsentiren. Mein Name ist Riedrach, ich bin ein Reisender, und da ich vernommen,

nommen, daß hier ein reicher, gastfreyer Mann haust, so gedenke ich bisweilen hier zu speisen.

Drüsensp. So?

Fr. Drüsensp. Sind Sie vielleicht ein Declamator?

Riedrach. Fy donc! ich bin ein Künstler und Schriftsteller oben drein. Ich lasse meine Reisen drucken, und da erzähl' ich lang und breit, wo es mir bene gegangen ist, wo ich gut gespeist habe, zwischen wem ich gesessen, welche Komplimente man mir gesagt hat. Solchen Leuten mach' ich denn wiederum die gebührenden Komplimente, wenn sie brav, liberal, edel, geschmackvoll u. s. w. Auf diese Weise bezahl' ich denn meine Zeche.

Drüsensp. Also der Herr schreibt Bücher?

Riedrach. Eigentlich nur Briefe,

aber es werden Bücher daraus. Der Verleger bezahlt das Reisegeld.

Drüsensp. Nehmen Sie sich nur inacht vor dem Herrn Merks.

Riedrach (verächtlich). O der Merks, der —

Merks. Hier steht er vor Ihnen.

Riedrach. Ah ganz gehorsamer Diener! ich bin ausserordentlich erfreut Ihre Bekanntschaft zu machen, Sie großer, Sie einziger Mann!

Merks (protegirend). Ich habe Ihre Schriften mit Vergnügen gelesen.

Riedrach. In meiner nächsten Reise werde ich drey Briefe ganz allein Ihrer werthen Person widmen.

Merks. Ich werde Ihre nächste Reise dem Publikum empfehlen.

Riedrach. Ich werde so frey seyn, ein Exemplar zu übersenden.

Merks.

Mercks. Ich werde es an die Nachwelt spediren.

Drüsensp. Da kommt meine Tochter.

Eilfte Scene.

Luise. Die Vorigen.

Fr. v. Tr. Embrassez moi, ma chère Cousine.

Chev. Mein schönes Fräulein, Sie sehen einen Ritter zu Ihren Füßen, der bereit ist auf ewig Ihre Fesseln zu tragen.

Hans. Guten Tag, Jungfer Muhme. Meine Mama hat gesagt, ich soll Sie heirathen.

Merks. Mademoiselle, ich heiße Merks! mehr brauche ich Ihnen nicht zu sagen. Zwar hab' ich kein Herz Ihnen anzubieten, aber einen Kopf!

Luise.

Luise. Meine Herren, ich bin erstaunt und verwirrt —

Drüsensp. Habe ich Dir nicht gesagt, Mamsell, es werden sich ganz andere Freyer melden, als Dein Löwe?

Zwölfte Scene.

Matz. Die Vorigen.

Matz. Ach 'R Gnaden, ich bin in der ganzen Stadt herumgelaufen, in alle Apotheken, in alle Gewürzbuden, kein Mensch kennt das arabische Pulver. Ich habe den Leuten genug vordemonstrirt, daß man Gold daraus macht, aber da sprachen sie: ich wäre in den April geschickt worden, ich wär' ein Narr, und Ew. Gnaden wären, mit Respect zu melden, auch ein Narr; es gäbe gar kein arabisches Pulver, Sie wären betrogen worden.

Drü=

Drüsensp. Ich? betrogen?! (Alle stecken die Köpfe zusammen und murmeln: betrogen?)

Fr. Drüsensp. Mein Schatz! ich will nicht hoffen? nun ist die Sache schon zu weit gekommen, die ganze Stadt ist in Allarm; nun mußt Du Gold machen, Du magst wollen oder nicht, das sag' ich Dir.

Drüsensp. Sey Du ganz ruhig, Madame, das Beste hab' ich hier: (auf den Kopf deutend) Muktibuk Talla Somma Rikliki. Das Pulver wird sich auch schon finden.

Drey-

Dreyzehnte Scene.

Löwe. Taps. Pack. Die Vorigen.

Löwe. Ja, mein Herr, es hat sich gefunden. Hier bring' ich die beyden Spitzbuben.

Drüsensp. Was seh' ich! der große Taps unter Polizeywache?

Löwe. Ich war den beyden Kerls schon längst auf der Spur. Eben wollten sie sich aus dem Staube machen, als meine Spürhunde sie erwischten.

Fr. Drüsensp. Ach ma chère Cousine! ich bekomme Krämpfe!

Fr. v. Tr. Ich werde Ihnen sogleich Tropfen schicken, die nehmen Sie auf Zucker, wenn Sie den Zucker anders noch bezahlen können. Ha ha ha! (ab.)

Fr. Drüsensp. Wir sind gänzlich ruinirt!

Chev. O weh! o weh! (schleicht auf den Zehen davon.)

Hans. Ich gehe meiner Wege, denn die Mama hat gesagt: wenn der Herr Vetter kein Gold machen könnte, so früge sie den Henker nach der Verwandtschaft. (ab.)

Rips. Bey so bewandten Umständen werde ich hier in Prosa reden, und meine schön gebundenen Exemplare würdigern Händen anvertrauen. (Er nimmt das eine Bändchen vom Tische, das andere zieht er dem Drüsenspeck aus der Tasche und geht ab.)

Merks. Mein Herr, ich stelle mich an, als ob ich Sie bedauerte, so wie ich es mit meinen Feinden zu machen pflege, wenn ich mich über sie ärgere. (ab.)

Riedrach. Ein fataler Zufall. Ich komme um mein diner. Indessen gibt die Geschichte mir doch Stoff zu einem vertrauten Briefe. (ab.)

Fr. Drüsensp. Ach Femme de Chambre! was muß ich erleben!

Cathr. Wo kein Geld ist, da ist auch keine Femme de Chambre. (macht einen kurzen Knix und geht.)

Matz. Wie bleibt es denn nun mit meinen 20000 Thalern?

Drüsensp. Ich bin ganz consternirt.

Matz. Davon werd' ich aber nicht satt. Länger mag ich in diesem Hause nicht hungern. Ich habe den Teufel von Ihrem Muktibuk! (ab.)

Drüsensp. (zu Pack) Hat dieser Mensch mir nicht das arabische Pulver verkauft?

Pack.

Pack. Allerdings habe ich die Ehre gehabt, und Ew. Gnaden werden nicht über mich klagen, denn für 2 Groschen haben Sie ein ganzes Päckchen reines Gold empfangen.

Drüsensp. Herr von Taps, wie soll ich das verstehen?

Taps. Wie es Ihnen beliebt. Sie sehen einen Weisen vor sich, der gegen sein Schicksal kämpfet. Die ganze Welt ist spartanisch gesinnt: stehlen darf man, aber sich nur nicht erwischen lassen. Hätten die Spürhunde der Polizey diesen meinen gegenwärtigen Kameraden nicht bey den Ohren gekriegt —

Pack. Bey den Ohren haben sie mich nicht gekriegt, da hätten sie weit zu laufen gehabt.

Drüsensp. Wenn Ihr großer Meister, Albusago Marsagius das wüßte —

Taps. Er wird es nie erfahren.

Löwe. Werft die Betrüger in den Thurm.

Pack. So gehts, wenn man der schwächere Theil ist.

Taps. Nur das Gelungene bringt Ruhm. (beyde ab.)

Löwe. Hier sind Ihre geretteten 200 Louisdor. Werden Sie mir nun noch die Hand Ihrer schönen Tochter versagen?

Fr. Drüsensp. Sey kein Esel, gib sie ihm.

Drüsensp. Meinetwegen. Aus Dankbarkeit. Und ich verspreche Euch, von

diesem

diesem Augenblicke an nie wieder einem Menschen zu trauen, und wenn er aus dem Monde käme. Ich habe die gerechte Strafe empfangen, weil ich meinen großen Lehrer, den Theophrastus Paracelsus Bombastus ab Hohenheim verließ, und einem Albufago Marfagius nachhinkte. Nun aber, mit diesen 200 Louisdors, kehr' ich reuemüthig zu ihm zurück. In wenigen Tagen schaffe ich Euch Gold und werde ein zweyter Beyreis.

(ab.)

Fr. Drüsensp. Ach mein Gott! er fängt wieder an zu laboriren.

Löwe. Den Mohren wäscht man nicht weiß. Zum Glücke bin ich wohlhabend. Wenn der letzte Louisdor durch den Schornstein geflogen ist, so komme er zu mir — (er umarmt Luisen) und lerne an mir, daß

nur

nur in stiller Häuslichkeit des Lebens Glück, der wahre Stein der Weisen gefunden wird.

(Ende.)

L. D.

Kotzebue

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kotzebue, August <<von>>,

Das arabische Pulver Eine Posse in 2 Akten

Leipzig 1810

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- LD 3953
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11260802-5